



Pressemitteilung, Berlin 1. März 2026

Feierliche Wiedereröffnung der Hohenzollerngruft im Berliner Dom: Bewegendes Festwochenende mit großer Resonanz

Berlin - Mit einem eindrucksvollen Festwochenende ist die Hohenzollerngruft im Berliner Dom am 28. Februar und 1. März 2026 feierlich wiedereröffnet worden. Über 12.000 Besucherinnen und Besucher strömten an beiden Tagen in das Berliner Wahrzeichen und erlebten ein Programm, das Geschichte, Kultur, Musik und geistliches Leben auf besondere Weise miteinander verband.

Sonntag, 1. März 2026

Festgottesdienst mit prominenten Gästen und berührender Stimmung

Mit einem festlichen Gottesdienst ist heute Vormittag die Hohenzollerngruft im Berliner Dom offiziell wiedereröffnet worden. Der Kirchenraum war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Politik, Kirche und Gesellschaft gemeinsam mit zahlreichen Gästen und Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland die Wiederöffnung begingen.

Die Präsidentin der Vollkonferenz der Union der Evangelischen Kirchen in der EKD, Dorothee Wüst, hielt die Predigt. Im Anschluss sprachen Wolfram Weimer, Staatsminister für Kultur und Medien, Kai Wegner, Regierender Bürgermeister von Berlin, Bischof Frank Kopania (UEK in der EKD), The Very Reverend Andrew Tremlett, St. Paul's Cathedral, London sowie Georg Friedrich Prinz von Preußen für das Haus Hohenzollern Grußworte.

Staatsminister Wolfram Weimer betonte: „Mit der Wiedereröffnung der Hohenzollerngruft machen wir einen einzigartigen Erinnerungsraum wieder zugänglich – einen Ort, an dem europäische und deutsche Geschichte erfahrbar wird. Der Bund hat für die Sanierung der Hohenzollerngruft über zehn Millionen Euro bereitgestellt.“

Gemeinsam mit vielen anderen Engagierten konnten wir so dazu beitragen, diesem bedeutenden Gedächtnisplatz eine Zukunft zu geben. Mein Wunsch ist, dass die Hohenzollerngruft ein Ort der stillen Erkenntnis, der europäischen Perspektive und der humanen Selbstbesinnung wird. Dann kann aus einer Grablege ein Lernort auch für zukünftige Generationen werden.“

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner: „Die Hohenzollerngruft ist eine der wichtigsten dynastischen Ruhestätten Europas und stellt einen einzigartigen Erinnerungsort für das kulturelle Leben in Berlin dar. Nach sechs Jahren Bauzeit wird die Hohenzollerngruft im Berliner Dom nun wiedereröffnet und damit für die Berlinerinnen und Berliner, für Touristen aus aller Welt wieder zugänglich. Berlin steht zu seinem Erbe - und verbindet eindrucksvoll seine Vergangenheit mit der Gegenwart. Ich wünsche der historischen Grablege der Hohenzollern zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.“

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes lag in den Händen von Domorganist Andreas Sieling mit den Berliner Dombläsern sowie des Staats- und Domchors Berlin und der lauten compagney Berlin unter der Leitung von Kai-Uwe Jirka.

Samstag, 28. Februar 2026

Tag der offenen Tür mit weit über 11.000 Besucherinnen und Besuchern

Bereits am Samstag hatte ein Tag der offenen Tür den Auftakt des Festwochenendes markiert. Von 10 bis 18 Uhr nutzten weit über 11.000 Interessierte bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel die Gelegenheit, den Dom und die neu zugängliche Hohenzollerngruft zu entdecken. Die Atmosphäre war lebendig, neugierig und von spürbarer Begeisterung geprägt. Familien, Kulturinteressierte, Gemeindemitglieder und Berlin-Besuchende kamen gleichermaßen, um diesen besonderen Ort wieder und neu zu erleben.

Der große Andrang brachte Wartezeiten mit sich, die sich im Lustgarten vor dem Berliner Dom kulinarisch vertreiben ließen. Dort sorgte die Bundeswehr anlässlich der Wiedereröffnung für eine besondere Geste der Erinnerung: Sie reichte heiße Erbsensuppe – in Anlehnung an das Jahr 1905, als es zur Einweihung des Berliner Doms unter Kaiser Wilhelm II. am selben Ort ebenfalls Erbsensuppe gab. So verband sich gegenwärtiges Festgeschehen mit einem historischen Moment.

Die Wiedereröffnung der Hohenzollerngruft wurde damit zu einem kulturellen Höhepunkt nicht nur im Berliner Veranstaltungskalender. Das große öffentliche Interesse und die Prominenz der Gäste des Festgottesdienstes unterstreichen die nationale Bedeutung dieses historischen Ortes.

Mit dem Festwochenende ist die Hohenzollerngruft nun wieder dauerhaft für Besucherinnen und Besucher zugänglich – als Ort der Geschichte, der Erinnerung und der lebendigen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe.